

Paper-ID: VGI_190611



Neuer Winkelauftragsapparat

M. Riebel ¹

¹ *Laibach*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **4** (7–8), S. 113–114

1906

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Riebel_VGI_190611,  
Title = {Neuer Winkelauftragsapparat},  
Author = {Riebel, M.},  
Journal = {{\u0}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {113--114},  
Number = {7--8},  
Year = {1906},  
Volume = {4}  
}
```

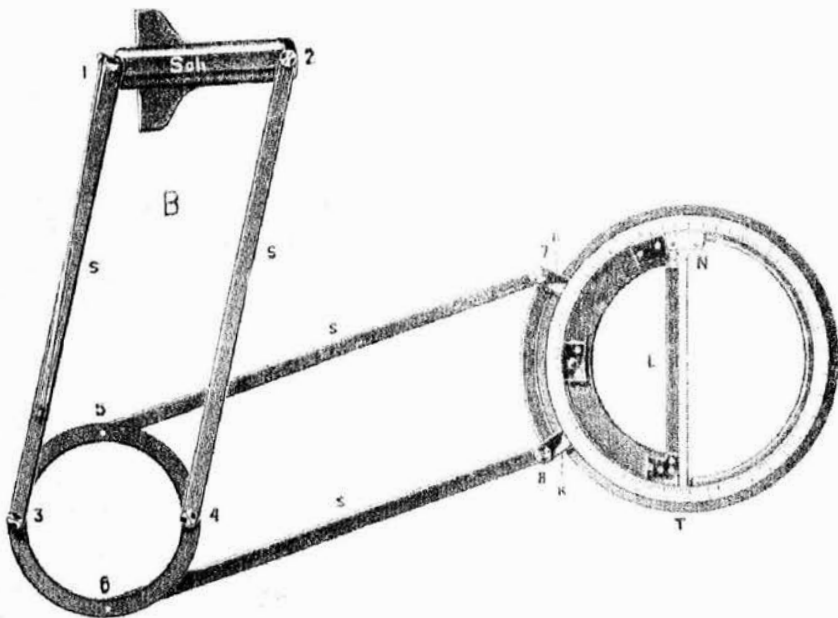


Insoferne es uns bekannt ist, ist dies jedoch gesetzlich nicht zulässig, denn das Gesetz erfordert durchaus die Bürgschaft des unterfertigenden Technikers und insolange das Gesetz nicht abgeändert werden wird, werden Schwierigkeiten in der Art der obangeführten sich immer ergeben

Redaktion des „Ezispismo tecnico“*)

Neuer Winkelauftragsapparat.

Zur Auftragung der durch tachymetrische Vermessungen oder Boussolen-Aufnahmen erhaltenen Azimuthe bedient man sich mit Vorteil Winkelauftragsapparate (Tachygraphen), die aus einem Vollkreistransporteur und einer Führung bestehen. Letztere muß die Bedingung erfüllen, daß sie bei entsprechender Fixierung und Einstellung eine absolut parallele Verschiebung der Nulllinie des Transporteurs ermöglicht. Von der genauen Erfüllung dieser Bedingung hängt die Güte des Apparates ab. Es ist dementsprechend die Führung das Wesentliche an den Auftragsapparaten und wird dieselbe nach verschiedenen Prinzipien gebaut, während die Konstruktion des Volltransporteurs bis auf unwesentliche Verschiedenheiten, die zumeist nur auf eine mehr minder reiche Ausstattung hinauslaufen, die gleiche bleibt.



Die Mechaniker-Firma Gebrüder Fromme, Wien, XVIII/2, Herbeckstraße Nr. 18, hatte die glückliche Idee, die Führung als ein System zweier Parallelogramme zu konstruieren. Wie aus obenstehender Abbildung B zu sehen ist, besteht dieselbe aus einer 16,5 *cm* langen, starken Eisenschiene Sch, die am äußeren Rande zur Fixierung an den Zeichentisch eine starke, in der Zeichnung nicht ersichtliche Schraubzwinge trägt, und an deren oberen Fläche an beiden

*) Mit gütiger Bewilligung des in Fachkreisen hochgeschätzten Herrn Verfassers aus Nr. 3 der genannten Zeitschrift vom 10. Februar l. J. übersetzt.

Enden zwei je 1.5 cm breite und 0.5 cm dicke Eisenbänder s beweglich befestigt sind. Die Befestigung des äußeren Bandes ist durch einen 5 cm hohen Stift I bewerkstelligt, welcher als Träger eines Drahtes dient, der das Band 1—3 und damit die beiden Parallelogramme freischwebend über der Auftragsfläche hält. Die Endpunkte der 39 cm langen Eisenbänder sind an dem Umfange eines 14.5 cm Durchmesser besitzenden, 1.5 cm breiten und 0.5 cm starken Ringe in den Punkten 3 und 4 beweglich befestigt, an welchem Ringe auch in den Punkten 5 und 6 zwei ganz gleiche Bänder, u. zw. senkrecht auf die Befestigung der ersteren beweglich angebracht sind, die dann am anderen Ende ein Kreissegment 7, 8 mit zwei Backenklemmen K, K' zur Befestigung des Vollkreistransporteurs, dessen äußerer Rand selbstverständlich dementsprechend abgepaßt sein muß, tragen.

Die Eisenbänder 1—3, 2—4 und 5—7, 6—8 stellen zwei Parallelogramme vor, deren gegenüberliegende Seiten und daher auch der mit der äußeren Seite des zweiten Parallelogrammes fix verbundene Transporteur sich bei richtiger Konstruktion und festgeschraubten Basisschiene Sch absolut parallel verschieben müssen.

Die Art der Verbindung des Transporteurs mit der Führung ist aus dem Grunde besonders vorteilhaft, weil dadurch die Einstellung (Orientierung) desselben bedeutend erleichtert ist und daher rasch und sicher erfolgen kann.

Der Fromme'sche Auftragsapparat wurde bereits in der Praxis erprobt und hat sich sehr gut bewährt. Dessen Hauptvorteil bildet, nebst der großen Handlichkeit, welche eine Folge der einfachen Konstruktion ist, und der absolut sicheren Führung, die Möglichkeit, ohne Umstellung Auftragsungen auf einer großen Papierfläche — beim beschriebenen Apparate auf ungefähr 1 m² — vorzunehmen, ein Vorzug der sowohl auf die Raschheit als auch Richtigkeit der Arbeit vorteilhaft wirkt.

Dieser Auftragsapparat, dessen Preis (110 K, u. zw. Führung 55 K und Transporteur 55 K) kein allzu hoher ist, kann daher bestens empfohlen werden.

Agrariuspektor **M. Riebel** in Laibach.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

In der 385. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 22. Februar l. J. brachten die Abgeordneten Dr. Dulibić und Genossen an Seine Exzellenz den Herrn Finanzminister nachstehende Interpellation ein:

«Beinahe alle Amtsblätter, darunter das Amtsblatt für Dalmatien «Smotra Dalmatinska» vom 19. Juli 1899, Nr. 57, haben im Jahre 1899 einen Artikel über die Aussichten der Techniker im Dienste der Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters veröffentlicht.

Eine Abschrift dieses Artikels wurde von der Finanzlandesdirektion in Zara den k. k. Realschulen in Dalmatien und von den anderen Finanzbehörden sämtlichen technischen Schulen dieser Reichshälfte mit dem Ersuchen übermittelt, auf die Studierenden einzuwirken, damit dieselben, mit Rücksicht auf die Vorteile, die man für die Katastertechniker in Aussicht stellte, sich vorzüglich diesem Dienste widmen möchten.